

Jahresbericht 2019
der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha,
Dr. med. Beat Richner

Nachhaltige Weiterführung der Kantha Bopha Spitäler

Im März 2017 musste Beat Richner krankheitsbedingt die Leitung der Spitäler an Dr. Peter Studer übergeben. Am 9. September 2018 ist er verstorben. Seither laufen die Spitäler Kantha Bopha dank dem enormen Einsatz der kambodschanischen Chefärzte und der 2500 kambodschanischen Mitarbeitenden einwandfrei und medizinisch selbständig weiter.

Memorandum of Understanding (MoU)

Premierminister Hun Sen hat im Frühjahr 2018 eine kambodschanische Kantha Bopha Foundation gegründet mit dem Ziel, noch mehr Spenden aus Kambodscha zu generieren. Zwischen unserer schweizerischen Stiftung und der kambodschanischen Kantha Bopha Foundation wurde im Frühjahr 2019 ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet, worin die gemeinsamen Ziele und die Grundsätze der Zusammenarbeit bekräftigt wurden. Dieses MoU stellt einen Meilenstein für die Sicherung der Zukunft der Spitäler dar. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass auf diese Weise die langfristige Finanzierung gesichert werden kann.

Einweihung des neuen Spitals Kantha Bopha I in Phnom Penh

Der Höhepunkt des Jahres 2019 war die Eröffnung des Ersatzbaus des ersten Kantha Bopha Spitals durch den König und die Königinmutter, welcher nach nur einjähriger Planungs- und Bauphase am 1. August eingeweiht wurde. Das ursprüngliche Spital Kantha Bopha I wurde von Dr. Beat Richner 1992 mit einfachsten Mitteln aufgebaut und war baufällig geworden. Der Stiftungsrat hat daher im Juni 2018 entschieden, das Kantha Bopha I in Phnom Penh durch einen dreistöckigen Neubau zu ersetzen und zu erweitern.

Der König, wie auch der Gesundheitsminister haben in ihren Ansprachen wiederholt die enorme Bedeutung der Spitäler Kantha Bopha von Dr. Richner selig für das Gesundheitswesen des Landes betont und immer wieder ihren Dank dafür ausgesprochen, dass es vor allem auch dank der Spenden aus der Schweiz möglich ist, das unvergleichliche Projekt ganz im Sinne seines Gründers weiter zu führen.

Der Neubau heisst nun *Pavillon Kantha Bopha Sihamoni Monineath*, haben ihre Majestäten doch 1,2 Mio. Dollar gespendet. Die Schweiz war offiziell vertreten durch Staatssekretärin Pascale Bärswyl, den Schweizer Botschafter Ivo Sieber und Vertreter der DEZA. Von der Schweizerischen Eidgenossenschaft erhielten wir einen ausserordentlichen Beitrag von CHF 0.5 Mio. für die medizinische Ausrüstung des Neubaus Kantha Bopha I.

Prof. Dr. med. René Prêtre, der mit seiner Stiftung «Le petit cœur» mit mehr als CHF 0.5 Mio. wesentlich zur Einrichtung des Herzchirurgie Operationssaales und der Intensivstation beigetragen hat, wurde als Ehrengast empfangen.

Bereits seit dem 2. August 2019 werden nun also auch in Phnom Penh Kinder am offenen Herzen operiert. Dies durch unsere kambodschanischen Spezialisten, die in Siem Reap trainiert wurden und von dort auch weiterhin betreut werden. Bekanntlich warten weit über 3000 herzkranken Kinder auf eine Operation.

Die Kosten für den Neubau inklusive der medizinischen Einrichtungen betragen rund USD 8 Mio. Rund die Hälfte davon konnte durch zweckgebundene Spenden finanziert werden.

Im Neubau wurden je eine Intensivstation für Neugeborene und eine für ältere Kinder in Betrieb genommen. Einmal mehr wurden dabei die kambodschanischen Kollegen und Pflegenden durch Fachkräfte aus der Schweiz unterstützt, eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit, die beiden Seiten sehr viel bringt. Die Kooperation, vor allem mit den Spezialisten des Universitäts-Kinderspitals Zürich, wurde allgemein intensiviert. Waren sie früher vor allem für die theoretische Ausbildung der kambodschanischen Kollegen zuständig, werden sie heute viel mehr praktisch in der Betreuung der Patienten eingesetzt: Im Einsatz waren die Intensivmediziner und die entsprechenden Pflegefachfrauen, aber auch Geburtshelferinnen, der Nephrologe, der Radiologe, der laparoskopische Chirurg, der Infektiologe etc. etc. waren 2019 vor Ort und führten unter anderem neue Methoden ein. Namentlich zu erwähnen sind die Intensivmediziner und Pflegefachfrauen Vincenzo Cannizzaro, Simone Keller, Cécile Keller und Pascal van Kleef. Die Fortschritte der Medizin müssen weiterhin den Kambodschanern zu Gute kommen, wie es immer ein Anliegen von Dr. Richner war.

Grösste Dengue-Epidemie

Kambodscha wurde im Sommer 2019 von der schwersten Dengue-Fieber Epidemie aller Zeiten geplagt. Die Kantha Bopha Spitäler wurden buchstäblich überrannt. Neben dem Dengue Fieber litten aber wegen der Regenzeit zusätzlich viele Kinder an Lungeninfekten. An Spitzentagen waren über 3'500 Kinder hospitalisiert! Die Eltern akzeptierten gerne, dass die Hälfte der Patienten ein Bett teilen oder auf Matten am Boden liegen mussten. Das sind die meisten von zu Hause gewohnt, aber für die Pflegenden ist es sehr beschwerlich. Im Juli 2019 wurden in den Ambulatorien 111'615 (das entspricht fast der Bevölkerung der Stadt Bern!) kranke und schwerstkranke Kinder untersucht. Das sind 55% mehr als 2018! 24'743 davon mussten stationär aufgenommen werden, 70% mehr als 2018!

Neues Buch «Dr. Beat Richner – Kinderarzt – Rebell – Visionär», von Peter Rothenbühler

Peter Rothenbühler, Journalist und Mitglied des Stiftungsrates hat über das Lebenswerk von Dr. Beat Richner ein Buch geschrieben, welches im Herbst 2019 publiziert wurde (Beilage 1).

Beat Richners Vermächtnis lebt nach seinem Tod weiter. Im neuen Buch «Dr. Beat Richner – Kinderarzt – Rebell – Visionär», das in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha und der «Schweizer Illustrierten» erschienen ist, erzählt Peter Rothenbühler vom facettenreichen Leben eines beeindruckenden Menschen, der unermüdlich für sein Lebenswerk kämpfte. Es erzählt von Richners Kindheit, seiner Jugend- und Studienzeit, der Flucht aus Kambodscha und schliesslich von der Rückkehr und dem Aufbau der Kantha-Bopha-Spitäler und rückt den faszinierenden Menschen Beat Richner und sein Werk ins Zentrum. Der Arzt, Cellist und Musikclown war ein Pionier mit Herzblut, ein Visionär, ein Kämpfer, ein Macher, der sich auch von wirtschaftlichen und politischen Widerständen nicht aufhalten liess.

Sicherstellung des Betriebs und Kontinuität in der Leitung

Der krankheitsbedingte Ausfall und anschliessende Hinschied von Dr. Beat Richner traf den Stiftungsrat nicht unvorbereitet. Dieser hatte im Einverständnis mit Dr. Beat Richner rechtzeitig eine Strategie ausgearbeitet, welche den Fortbestand des Werkes von Dr. Beat Richner sicherstellt.

Dr. med. Peter Studer, Vizepräsident des Stiftungsrates, übernahm Ende März 2017 die Leitung der Kantha Bopha Spitäler. Dr. Peter Studer ist der langjährige Stellvertreter von Dr. Beat Richner und unterstützte diesen seit Beginn. Dr. Peter Studer (CEO) wird in Kambodscha durch die erfahrenen Chefärzte Prof. Santy und Prof. Malene (Phnom Penh) sowie Prof. Chantana (Siem Reap) assistiert. Dr. Denis Laurent, der langjährige Leiter der Logistik und des Labors, amtiert als COO vor Ort. Damit ist die Kontinuität in der Leitung der Spitäler sichergestellt. Dr. Beat Richner hat die Administration immer sehr schlank und effizient organisiert, was in der jetzigen Situation ein entscheidender Vorteil ist.

Die fünf Kantha Bopha Spitäler sind medizinisch und betrieblich selbständig und arbeiten einwandfrei weiter. Es ist zutiefst beeindruckend zu sehen, wie sich die 2'500 Mitarbeiter(innen) unter der medizinischen Leitung der Chefärzte und unseres COO Dr. Denis Laurent ins Zeug legen, um ganz im Sinne von Dr. Richner weiter zu arbeiten. Eine kaum vorstellbare Leistung, die von der gesamten Belegschaft tagtäglich erbracht wird. Davon konnten sich der Präsident und der Vizepräsident während mehrerer Aufenthalte während des Jahres vor Ort überzeugen.

Die Aus- und Weiterbildung der kambodschanischen Ärzte wird weiterhin durch den neuen Medizinischen Direktor des Universitäts-Kinderspitals Zürich, Prof. Dr. med. Michael Grotzer, Mitglied des Stiftungsrates, Nachfolger von Prof. Dr. med. Felix Sennhauser, ebenfalls Mitglied des Stiftungsrates, und durch weitere Spezialisten im In- und Ausland gewährleistet.

Zur weiteren Finanzierung der Spitäler

Dr. Beat Richner war als «Beatocello» einmalig und ist als genialer Fundraiser nicht ersetzbar. Dr. Beat Richner machte der Regierung in Kambodscha bereits vor Jahren klar, dass er nicht ewig Cello spielen und Geld sammeln könne. Auf seinen Druck hin wurde im Jahre 2015 eine Arbeitsgruppe des Finanz- und Gesundheitsministeriums gebildet, welche Lösungen für die langfristige Finanzierung der Kantha Bopha Spitäler ausarbeiten soll. 2016 wurde Beat Richner zum Berater des Gesundheitsministeriums in Kambodscha im Range eines Staatssekretärs ernannt. Der Stiftungsrat ist in laufenden Verhandlungen mit dieser Arbeitsgruppe. Hohe Vertreter des Gesundheits- und des Finanzministeriums haben uns ihre volle Unterstützung zugesichert. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass eine Lösung zur langfristigen Finanzierung gefunden wird und die Beiträge von Kambodscha weiter erhöhet werden.

2016 wurde der Beitrag auf USD 6 Mio. verdoppelt und seit Februar 2017 erhalten wir USD 2 pro Touristenticket der weltberühmten Tempelanlagen Angkor Wat. Sehr erfreulich ist auch, dass die privaten Spenden in Kambodscha substantziell ansteigen. Insgesamt erhielten wir 2019 knapp die Hälfte unseres Budgets von CHF 42 Mio. aus Kambodscha. Die Schweizer Regierung unterstützt die Kantha Bopha Spitäler über die Direktion für Zusammenarbeit und Entwicklung (DEZA) seit vielen Jahren, mit weiterhin jährlich CHF 4 Mio. Über die Hälfte des Budgets wurde 2019 mit Spenden aus der Schweiz finanziert. Wir sind daher auch in Zukunft dringend auf Spenden aus der Schweiz angewiesen und hoffen, weiterhin auf die Treue der vielen Spenderinnen und Spender zählen zu dürfen. Herzlichen Dank.

Auch die Regierung in Kambodscha ist fest entschlossen, die Kantha Bopha Spitäler, so wie diese von Dr. Richner organisiert wurden, zu erhalten. Der Premier Minister Hun Sen hat im April 2018 eine kambodschanische Stiftung «Kantha Bopha» gegründet und zusammen mit der First Lady selber deren Ehrenprasidium übernommen. Dies, um mehr Spenden auch aus dem eigenen Land zu generieren; ein sehr starkes Zeichen der Regierung, welches die Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler für Kambodscha unterstreicht. Im Jahre 2019 erhielten wir von der kambodschanischen Stiftung Kantha Bopha erstmals USD 3 Mio. (davon USD 1 Mio. für die Einrichtungen der neuen Intensivstationen im neuen Kantha Bopha I sowie USD 2 Mio. für die ausserordentlichen Kosten der Dengue Epidemie).

Wurde das Projekt von Dr. Richner anfänglich von allen Seiten, auch von kambodschanischer Seite, als Staat im Staat und als Subversion des Gesundheitssystems gescholten, ist es heute das allseits anerkannte Vorzeigeprojekt in einem Entwicklungsland.

2. Übersicht und Projektbeschrieb

Die Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner, in Zürich (nachfolgend «Stiftung»), hat in Kambodscha seit 1992 unter der Leitung von Dr. Beat Richner fünf Kinderspitäler Kantha Bopha in Phnom Penh und Siem Reap Angkor eröffnet (nachfolgend zusammen die «Kantha Bopha Spitäler»). Im Herbst 2015 wurde der Erweiterungsbau der grössten Gebärklinik in Kambodscha in Betrieb genommen.

Die Kantha Bopha Spitäler betreuen rund 85% aller kranken Kinder in Kambodscha. 80% der schwer kranken und hospitalisierten Kinder hätten ohne diese Spitäler keine Überlebenschance.

Die Behandlung ist für alle Kinder kostenlos. 80% aller Kambodschaner sind mittellos und 80% der Patienten kommen aus Familien mit einem täglichen Einkommen von 1 USD oder weniger. Sie können schlicht und einfach nicht bezahlen!

Die Kantha Bopha Spitäler weisen weltweit die beste Korrelation Kosten/Heilungsrate auf. Darum können sie auch als Modell für die arme Welt gelten. Dies auch, weil sie einen Weg, zahlenmässig ausgewiesen, zu einer ethisch vertretbaren Familienplanung aufzeigen: Die Mütter wissen, wenn ihr Kind schwer krank ist, können sie es kostenfrei in die Kantha Bopha Spitäler bringen. Sie müssen also nicht mehr zehn Kinder gebären, weil sie befürchten, dass jedes zweite Kind stirbt. So haben wir in der Maternité, mit rund 70 Geburten täglich, (die Mütter kommen aus allen Regionen in Kambodscha), nur noch selten eine Mutter mit mehr als drei Kindern.

Kantha Bopha ist weltweit im Gesundheitsbereich eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Die Kantha Bopha Spitäler behandelten seit 1992 17.3 Millionen kranke Kinder ambulant. Stationär hospitalisiert wurden zudem 2.1 Millionen schwer kranke und schwer verunfallte Kinder, welche nachhaltig geheilt wurden.

Die Kantha Bopha Spitäler haben Vorzeigecharakter für ein funktionierendes Gesundheitssystem in einem der ärmsten Länder der Welt. Kantha Bopha ist korruptionsfrei, eine Insel von Gerechtigkeit und sozialem Frieden in Kambodscha.

2.1. 28 Jahre Kantha Bopha

Die Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler lässt sich nur vor dem historischen Hintergrund von Kambodscha erklären und verstehen.

Der im Oktober 2012 verstorbene König Norodom Sihanouk liess als damaliges Staatsoberhaupt 1962 das Kinderspital Kantha Bopha in Phnom Penh erbauen. Das Spital wurde zu Ehren seiner Tochter Kantha Bopha benannt, welche im Kleinkindesalter an Leukämie gestorben ist.

Bis zum Vietnam-Krieg (1965-1971) und der Schreckensherrschaft durch die Roten Khmer (1975-1979) verfügte Kambodscha über ein gut ausgebautes Gesundheitssystem. Durch den Krieg und den nachfolgenden Bürgerkrieg wurden die gesamte Infrastruktur in Kambodscha vollständig zerstört und rund 1.7 Millionen Kambodschaner – rund ein Viertel der Bevölkerung des Landes – ermordet.

Während den letzten Verhandlungen über das Pariser Friedensabkommen in Paris im September 1991 wurde der bekannte Zürcher Kinderarzt Dr. Beat Richner angefragt, Kantha Bopha wieder aufzubauen, wo er im Jahre 1974/75, bis zum Einfall der Roten Khmer in Phnom Penh, gearbeitet hatte. Bereits am 23. September 1992 wurde das neu restaurierte Kantha Bopha mit König Norodom Sihanouk und Yasushi Akashi (Japan), Vorsitzender der Ubergangsverwaltung der UNO in Kambodscha (UNTAC), eingeweiht.

Das Spital entwickelte sich zum Erfolgsprojekt. Das Spital war bald überfüllt. Täglich mussten bis zu 20 schwerstkranke Kinder, die nur auf einer Intensivstation behandelt werden können, abgewiesen werden. Damals waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Personal des Gesundheitsministeriums. Ob der Patientenflut mussten auch mehr Ärzte angefordert werden. Das Ministerium stellte nur mangelhaft ausgebildetes Personal zur Verfügung. So stellte Dr. Beat Richner selber junge kambodschanische Ärzte an, die das Praktikum im Spital Kantha Bopha absolvierten und dort Intelligenz und Motivation zeigten. Sie haben heute alle leitende Stellen inne.

Im September 1995 sicherte König Norodom Sihanouk zu, dass alles medizinische Personal durch die Stiftung ausgewählt werden sollte, einzig nach den Kriterien der Fähigkeiten. Ferner stellte er persönlich Land im königlichen Palast zur Verfügung. Dort errichtete die Stiftung Kantha Bopha II, welches am 12. Oktober 1996 durch König Norodom Sihanouk und den damaligen Bundespräsidenten der Schweiz, J.P. Delamuraz, eingeweiht wurde.

Im Mai 1999 weihte König Norodom Sihanouk, in Anwesenheit des Premierministers Hun Sen, das dritte Spital ein: Jayavarman VII (Kantha Bopha III) in Siem Reap Angkor.

Das Spital wurde seither fünfmal erweitert und verfügt über eine Röntgenabteilung, ein Labor, eine Spitalapotheke und Operationssäle. Am 9. Oktober 2001 wurde die Maternité eröffnet.

Im Dezember 2005 wurde Kantha Bopha IV (Phnom Penh) eingeweiht und im Januar 2006 in Betrieb genommen.

Im Dezember 2007 wurde nach nur 12-monatiger Bauzeit Kantha Bopha V in Phnom Penh eingeweiht. Es verfügt über ein Bettenhaus (300 Betten), ein Impfzentrum, ein Labor und eine Röntgenabteilung.

Die Spitäler in Siem Reap und Phnom Penh sind modernst ausgerüstet und verfügen auch über MRI- und CT-Geräte.

Im Oktober 2015 wurde in Siem Reap Angkor die neue Gebärklinik mit 80 Betten, 8 Gebäreinrichtungen und einer kleinen Intensivstation in Betrieb genommen. In Phnom Penh wurde die alte Maternité, wo der aktuelle König Sihamoni das Licht der Welt erblickte, im Jahre 2015 renoviert. Neu wurde darin im Erdgeschoss das Krankengeschichtenarchiv eingerichtet. Im ersten Stock befindet sich neu ein Informationszentrum.

Im Juni 2018 hat der Stiftungsrat entschieden, das baufällige Kantha Bopha Spital I in Phnom Penh abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen. In diesem Spital hat Dr. Beat Richner 1992 seine Tätigkeit aufgenommen. Am 1. August 2019, nach nur einjähriger Planungs- und Bauphase, konnte der Ersatzbau für das erste Kantha Bopha Spital in Anwesenheit des Königs und der Königin Mutter eingeweiht werden.

2.2 Gesundheitsdienstleistungen

Die Zahlen von 2019

In den Kantha Bopha Spitälern werden Tausende von schwerkranken Kindern vor allem wegen Infektionskrankheiten (Tuberkulose, Dengue-Fieber, Hirnentzündungen, Hirnhautentzündungen usw.) behandelt, in zunehmendem Masse aber auch wegen schwerer Unfälle.

Wir stellen seit 1992 eine stete Zunahme der Hospitalisationen fest. Dies ist mit der Verbesserung der Verkehrswege, dem Bevölkerungswachstum und dem nach wie vor schlechten Gesundheitssystem des Landes zu erklären. Die Patienten kommen aus allen 24 Provinzen. So hospitalisierten unsere Spitäler 85% der schwer kranken Kinder Kambodschas. Die Bettenauslastung betrug im Jahre 2019 durchschnittlich 134% (Vorjahr 120%).

Die Zunahme der Patientenzahlen hat auch damit zu tun, dass die arme Bevölkerung ärmer wird. Sie kann sich die Kosten im Public wie im Private Health Sector schlicht nicht leisten. 80% der Kambodschaner sind arme Bauern. Bekanntlich sind jegliche Behandlungen für alle in den Kantha Bopha Spitälern kostenfrei. Was nicht selten auch reiche Kambodschaner nicht daran hindert, ihre Kinder ins Kantha Bopha zu bringen oder im Jayavarman VII zu gebären, denn Hygiene und Qualität sind im Public wie auch im Private Health Sector oft mehr als katastrophal. Oft und immer mehr entrichten diese Familien dann nach erfolgter Hospitalisation oder Geburt an Kantha Bopha eine grössere Spende.

Allein im Jahre 2019 betrug die Zahl der zu hospitalisierenden schwer kranken Kinder 189'131 (Vorjahr 161'424). Die Zahl der an hämorrhagischem Dengue-Fieber erkrankten Kinder betrug 35'057. Diese schwer kranken Kinder, die ohne Hospitalisation keine Überlebenschance hätten, sind nach der Spitalentlassung nachhaltig geheilt. So haben wir zum Beispiel in den vergangenen 28 Jahren nie Reinfektionen von Tuberkulose, Salmonellose, Cholera, etc. gesehen.

Die Zahl der ambulanten Behandlungen kranker Kinder betrug im Jahre 2019 1'021'948 (Vorjahr 961'256). Der Poliklinik wird eine ärztliche Triage vorgeschaltet. Die gemäss der Triage nicht wesentlich kranken und deshalb zurückgewiesenen Kinder sind also zahlenmässig nicht erfasst.

Im Jahre 2019 wurden 27'174 (Vorjahr 27'321) chirurgische Operationen durchgeführt, davon 1'001 am offenen Herzen und mit interventionellem Herzkatheter.

Zudem erfolgten in der Gebärklinik im Jayavarman VII (Kantha Bopha III) 26'613 Geburten (Vorjahr 28'748). Davon 13% durch Kaiserschnitt. Es wurden insgesamt 162'527 schwangere Frauen untersucht und ambulant behandelt.

Die Mortalitätsrate in den Kantha Bopha Spitälern betrug 2019 nur 0,28%. Weitere Details sind aus der beiliegenden Tabelle «Global Admission» ersichtlich (Beilage 2).

Herzchirurgie und interventioneller Herzkatheter

Wie schon früher berichtet, sind nun die Krankheiten mit höchster Mortalitätsrate in unseren Spitälern die Folgen angeborener Herzmissbildungen.

Seit im Jahre 2011 Prof. Oliver Kretschmar, Kinderspital Zürich, den interventionellen Herzkatheter eingeführt hatte, kann unser kambodschanisches Team diesen minimal invasiven Eingriff nun routinemässig selbstständig durchführen. Prof. Kretschmar kommt verdankenswerterweise immer noch jedes Jahr 2 mal 1 Woche zur Weiterbildung nach Siem Reap.

Seit 2012 operieren unsere kambodschanischen Ärzte auch erfolgreich am offenen Herzen. Dies dank der regelmässigen Anwesenheit von ausländischen Spezialisten. Allen voran Prof. G. Babatasi von der Chaîne de l'espoir, aber auch dank Prof. R. Prêtre, Lausanne und Prof. L. Vricella, Baltimore/USA.

Das ist nur möglich, weil die gesamte Infrastruktur der Spitäler auf einem hohen Niveau funktioniert: die Labors, die Blutbank, die Intensivstationen und die diagnostischen Mittel. Ferner auch, weil die Disziplin durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strikte eingehalten wird, tags und nachts, physisch wie auch intellektuell. Das ist ausserhalb von Kantha Bopha in Kambodscha leider nicht der Fall. Im Jahre 2019 wurden 1001 Herzoperationen und interventionelle Herzkatheter durchgeführt.

Die Kantha Bopha Spitäler sind Universitäts- und Regierungsspitäler

Der Direktor von Kantha Bopha Phnom Penh, Prof. Ky Santy, der Direktor von Kantha Bopha (Jayavarman VII), Siem Reap, Prof. Yay Chantana, die beiden Chefchirurgen in Siem Reap, Prof. Keo Sokha und Prof. Or Ouch, eine der beiden Chefinnen der Maternité, Prof. Tiw Say, die beiden Chefchirurgen in Phnom Penh, Prof. Pa Ponnareth und Prof. Chour Serey Cheddana, sind ordentliche Professoren an der medizinischen Fakultät, Phnom Penh. Ferner sind 22 weitere Kolleginnen und Kollegen Lehrbeauftragte. 2019 absolvierten 908 Medizinstudenten ihr Praktikum in unseren Spitälern, in Pädiatrie, Chirurgie und Geburtshilfe. Die Pflegefachschule, welche der medizinischen Fakultät Phnom Penh angeschlossen ist, schickte 2019 551 Praktikantinnen und Praktikanten (sog. nursing internship) in die Kantha Bopha Spitäler. Auch medizinisch technische Assistenten, in Labor und Röntgen, werden ausgebildet.

Seit 1994 ist Kantha Bopha (damals gab es erst Kantha Bopha I) ein Departement des Gesundheitsministeriums. Auf Ersuchen von Dr. Beat Richner hat Premierminister Hun Sen im Dezember 2014 ein Subdekret unterzeichnet, wonach Kantha Bopha III (Jayavarman VII) in Siem Reap Angkor ebenfalls ein eigenständiges Departement des Gesundheitsministeriums ist. Dies ist langfristig für die Weiterexistenz von Kantha Bopha in der vorgegebenen Form mit korrekten Löhnen der 2'500 kambodschanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne Korruption sowie kostenfreier Behandlung für alle, von grosser Bedeutung.

2.3. Gesundheitspersonal

Die Stiftung beschäftigte Ende 2019 in den fünf Spitälern in Phnom Penh und Siem Reap Angkor insgesamt rund 2'500 einheimische Mitarbeitende. Nebst Dr. med. Peter Studer als Leiter der Kantha Bopha Spitäler (CEO und Vizepräsident) ist Dr. Denis Laurent (COO und französisch-kambodschanischer Doppelbürger) als einziger ausländischer Angestellter in Kambodscha für die Stiftung tätig.

Die Kantha Bopha Spitäler funktionieren nachhaltig unter der qualitativ sehr guten Mitarbeit der kambodschanischen Angestellten. Die medizinische Ausbildung und Fortbildung der jungen Kollegen(-innen) funktioniert nachhaltig. Alle leitenden Ärzte sind im Alter von 43 bis 50 Jahren und bilden die jüngeren Kollegen in höchst professioneller Weise aus.

3. Stiftungsrat und Geschäftsführung

An den zwei ordentlichen Sitzungen vom 28. Januar 2019 und 7. Mai 2019 behandelte der Stiftungsrat die statutarischen Geschäfte.

Der Revisions- und Entschädigungsausschuss tagte am 25. März 2019 unter dem Vorsitz von Dr. iur. Florian von Meiss. Dieses Gremium prüfte die Entschädigungen der geschäftsführenden Personen sowie den Aufwand für das Rechnungswesen, das Spendenwesen, das Revisionswesen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Stiftungsrat dankt der Intercontrol AG für die exakte und transparente Rechnungsführung und den monatlichen Finanzstatus. Ebenso sind wir dankbar für die kompetente Betreuung der Geschäfte im Zusammenhang mit Legaten, Vermächtnissen und der gesamten Korrespondenz mit den Spendern. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) kontrollierte als Revisionsstelle im Jahre 2019 die Jahresrechnung.

4. Finanzielles – Spendenwesen – Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Jahresrechnung

Die vom Stiftungsrat am 12. Mai 2020 genehmigte Jahresrechnung 2019 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 68'515'051.13 und einem Ertragsüberschuss von CHF 1'661'548.25 ab.

Das Organisationskapital (Eigenkapital) hat sich daher um rd. CHF 1.66 Mio. auf CHF 67.9 Mio. erhöht. Die Finanzierung des Spitalbetriebes ist für die nächsten 15 Monate sichergestellt.

Die Jahresrechnung 2019 wurde wie im Vorjahr nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 erstellt. Der Revisionsbericht von PwC vom 12. Mai 2020 enthält keine Einschränkungen oder Hinweise und empfiehlt dem Stiftungsrat, die Jahresrechnung zu genehmigen.

In unserer Rechnungslegung sind zwei Besonderheiten zu beachten:

- Die Investitionen werden wegen der besonderen politischen Lage und der mangelnden Rechtssicherheit in Kambodscha direkt dem Aufwand belastet.
- Da die kambodschanischen Gesetze den Erwerb von Grundeigentum durch eine schweizerische Stiftung ausschliessen, werden die drei Landparzellen durch Dr. Denis Laurent, Mitglied der Spitalleitung und französisch-kambodschanischer Doppelbürger, für die Stiftung treuhänderisch gehalten. Über die entsprechenden Treuhandverhältnisse liegen schriftliche Vereinbarungen vor.

Nachdem im Vorjahr ein ausserordentlich hoher Ertragsüberschuss von CHF 14.8 Mio. erzielt werden konnte, rechnete der Stiftungsrat im Geschäftsjahr 2019 mit einem Aufwandüberschuss. Die Jahresrechnung 2019 schliesst trotz bedeutender Investitionen für den Neubau des Spitals Kantha Bopha 1 in Höhe von rd. CHF 8.66 Mio. erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von rd. CHF 1.66 Mio. ab.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben im Wesentlichen folgende Faktoren beigetragen:

- Der Betriebsertrag nahm von CHF 55.2 Mio. nur um CHF 3.1 Mio. auf CHF 52.1 Mio. ab. Die ordentlichen Spenden in Kambodscha stiegen um rd. CHF 5.5 Mio. auf CHF 11.3 Mio. Mit den Ticketsbeiträgen 2019 aus den Tempelanlagen Angkor Wat flossen unserer Stiftung weitere CHF 4.4 Mio. zu. Die Nachlässe nahmen hingegen deutlich um CHF 7.5 Mio. auf CHF 8.0 Mio. ab.
- Die Ausgaben für den Spitalbetrieb in Kambodscha («Wiederkehrende Betriebskosten») sind mit CHF 40.5 Mio. um CHF 3.6 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr, insbesondere wegen höheren Lohnkosten (CHF 2.4 Mio.) und höheren Betriebsausgaben (CHF 1.5 Mio.). Die Kosten für Medikamente nahmen im Berichtsjahr um CHF 0.3 Mio. auf CHF 7.2 Mio. ab.

Zudem wurden wie erwähnt Investitionen in medizinischen Geräten und Erweiterungsbauten von rd. CHF 8.66 Mio. (Vorjahr rd. CHF 3.2 Mio.) getätigt.

- Der «Infrastrukturaufwand Schweiz» (Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand sowie administrativer Aufwand) beträgt rund CHF 1.2 Mio. und fällt rund CHF 0.2 Mio. höher als im Vorjahr aus.
- Aufgrund der negativen USD-Währungsentwicklung im Berichtsjahr hat sich das «Finanzergebnis» gegenüber dem Vorjahr um rd. CHF 0.7 Mio. verschlechtert.

Der von der PwC bestätigte Anteil unserer Verwaltungskosten im Verhältnis zum Betriebsertrag liegt im Durchschnitt der letzten 3 Jahre bei **2.56%** (Vorjahr: 3.63%), was eine sehr tiefe Quote ist und mit unserer schlanken und effizienten Organisation zusammenhängt.

Die Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Öffentlichkeitsarbeit inkl. Inserate, Informatik, Spendenverwaltung, Dankesbriefe, Rechnungswesen und Prüfungskosten.

4.2. Öffentlichkeitsarbeit

Neue Website

Die Website www.beat-richner.com wurde vollständig neu gestaltet und konzipiert.

Gedenkfeier Grossmünster Zürich

Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten von Dr. Beat Richner im Dezember 2018 in Kambodscha fand im Grossmünster Zürich am 30. März 2019 eine Gedenkfeier statt (Beilage 3).

Galavorstellung Circus KNIE

Am 7. Mai 2019 erfolgte die 28. Galavorstellung des Circus KNIE in Zürich.

Buchvernissage Wasserkirche Zürich

Am 24. Oktober 2019 fand die Buchvernissage über das von Herrn Peter Rothenbühler geschriebene Lebenswerk über Dr. Beat Richner in der Wasserkirche statt (Beilage 4).

Stringendo-Konzert Universität Zürich am 26. Oktober 2019

Am 26. Oktober 2019 fand in der Aula der Universität Zürich ein Benefiz-Konzert mit dem Jugend-Orchester „Stringendo“ unter der Leitung von Jens Lohmann statt. Prof. Michael Hengartner, Rektor der Universität Zürich, würdigte die Verdienste von Dr. Beat Richner, welcher u.a. auch Ehrendoktor der Universität Zürich war.

Titelstory Schweizer Illustrierte vom 6. Dezember 2019 über das neue Herzzentrum

Am 6. Dezember 2019 erschien in der Schweizer Illustrierten eine ausführliche Reportage über den bekannten Kinderherzchirurgen Prof. Dr. René Prêtre und das neue Herzzentrum Kantha Bopha in Phnom Penh.

TV-Auftritt Dr. iur. René Schwarzenbach und Peter Rothenbühler auf TeleZüri

Am 10. Dezember 2019 wurde zum neu erschienenen Buch von Peter Rothenbühler zum Lebenswerk von Dr. Beat Richner auf TeleZüri in der Sendung «Talk Täglich» ein Interview von Moderator Hugo Bigi mit dem Stiftungsratspräsidenten Dr. iur. René Schwarzenbach und dem Buchautor Peter Rothenbühler ausgestrahlt.

Im Jahre 2019 haben wir im März, Juni und November drei Mailings durchgeführt. Weiter erfolgten regelmässige Inserate in den Tageszeitungen über die Aktivitäten in den Spitälern Kantha Bopha.

5. Dank

Die Stiftung dankt im Jahr 2019 den rund 100'000 Spenderinnen und Spendern sowie zahlreichen Unternehmen und Stiftungen für die finanzielle und auch für die ideelle Unterstützung der Kantha Bopha Spitäler.

Der kambodschanische Regierungsbeitrag betrug im Jahre 2019 USD 6 Mio. Seit Februar 2017 erhält die Stiftung USD 2 pro Ticket für jeden Touristen für den Besuch der weltberühmten Angkor Wat Tempelanlagen. Zusätzlich erhielten wir 2019 von der kambodschanischen Kantha Bopha Foundation erstmals USD 3 Mio.

Für das Jahr 2019 betrug der jährliche Beitrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft unverändert CHF 4 Mio. Zusätzlich erhielten wir einen ausserordentlichen Beitrag von CHF 0.5 Mio. für die medizinische Ausrüstung des Neubaus Kantha Bopha I.

Wir danken der Regierung Kambodschas und der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die regelmässigen Beiträge und hoffen auf deren weitere Erhöhung.

Dem Circus KNIE danken wir für die 28-jährige Gastfreundschaft mit der traditionellen Knie-Gala, wo sich im familiären Rahmen die Freunde der Stiftung am tollen Programm erfreuen können.

Ferner danken wir den Medien für ihr Interesse und ihre Berichte zum Hilfswerk von Dr. Beat Richner. Ein spezieller Dank gilt der Schweizer Illustrierten für ihre langjährige Treue und wohlwollende Berichterstattung.

Herzlichen Dank an unsere Spenderinnen und Spender. Sie wissen:

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen.

Zürich, 12. Mai 2020

Für den Stiftungsrat:



Dr. iur. René Schwarzenbach
Präsident



Prof. Dr. med. Michael Grotzer
Vizepräsident

Beilagen:

- Flyer Buch über Dr. Beat Richners Lebenswerk (Beilage 1)
- Tabelle «Global Admission» (Beilage 2)
- Inserat Gedenkfeier Grossmünster Zürich (Beilage 3)
- Einladung zur Buchvernissage vom 24. Oktober 2019 (Beilage 4)

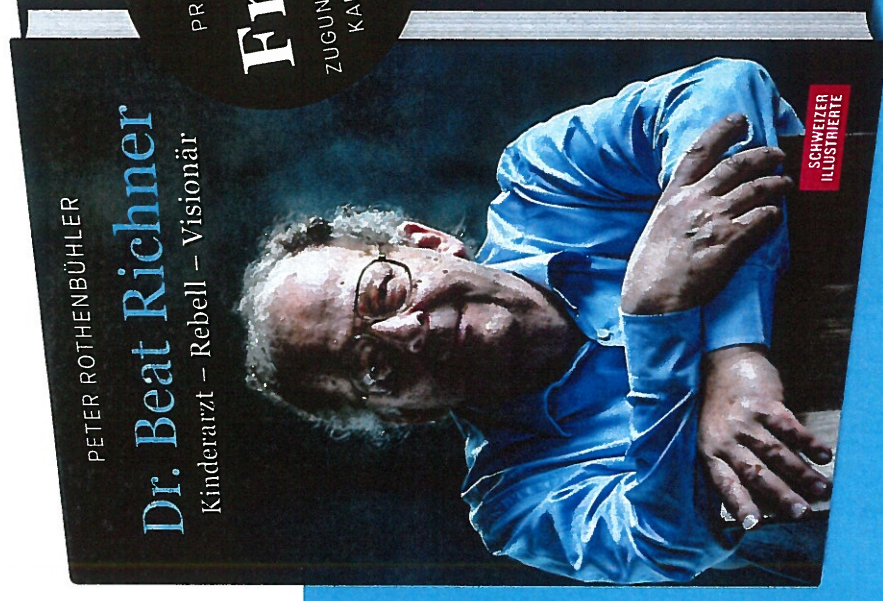


DIE BIOGRAFIE:

Dr. Beat Richner – sein Lebenswerk für die Kinder Kambodschas

«Ich bi der
Beatocello und
möchts jetzt
gmüetli ha»

Beat Richner



In Zusammenarbeit mit der
Stiftung Kinderspital Kantha Bopha



Wer war eigentlich dieser Beat Richner, warum hat er seine komfortable Existenz als Kinderarzt und Musiker in Zürich aufgegeben, um sein Leben ganz dem Einsatz für kranke Kinder in einem sehr armen Land zu widmen? Wie hat er die Spitäler gebaut, wie hat er die unzähligen grossen Hürden und Widerstände überwunden?

Alle diese Fragen möchte das Buch «Dr. Beat Richner» beantworten. Es soll eine Inspiration sein für alle Menschen guten Willens, die sich auch für die Ärmsten der Welt einsetzen wollen.

Peter Rothenbühler

Eine beeindruckende Lebensgeschichte

Beat Richners Vermächtnis lebt ein Jahr nach seinem Tod weiter. Das neue Buch handelt vom facettenreichen Leben eines beeindruckenden Menschen, der unermüdlich für sein Lebenswerk kämpfte.

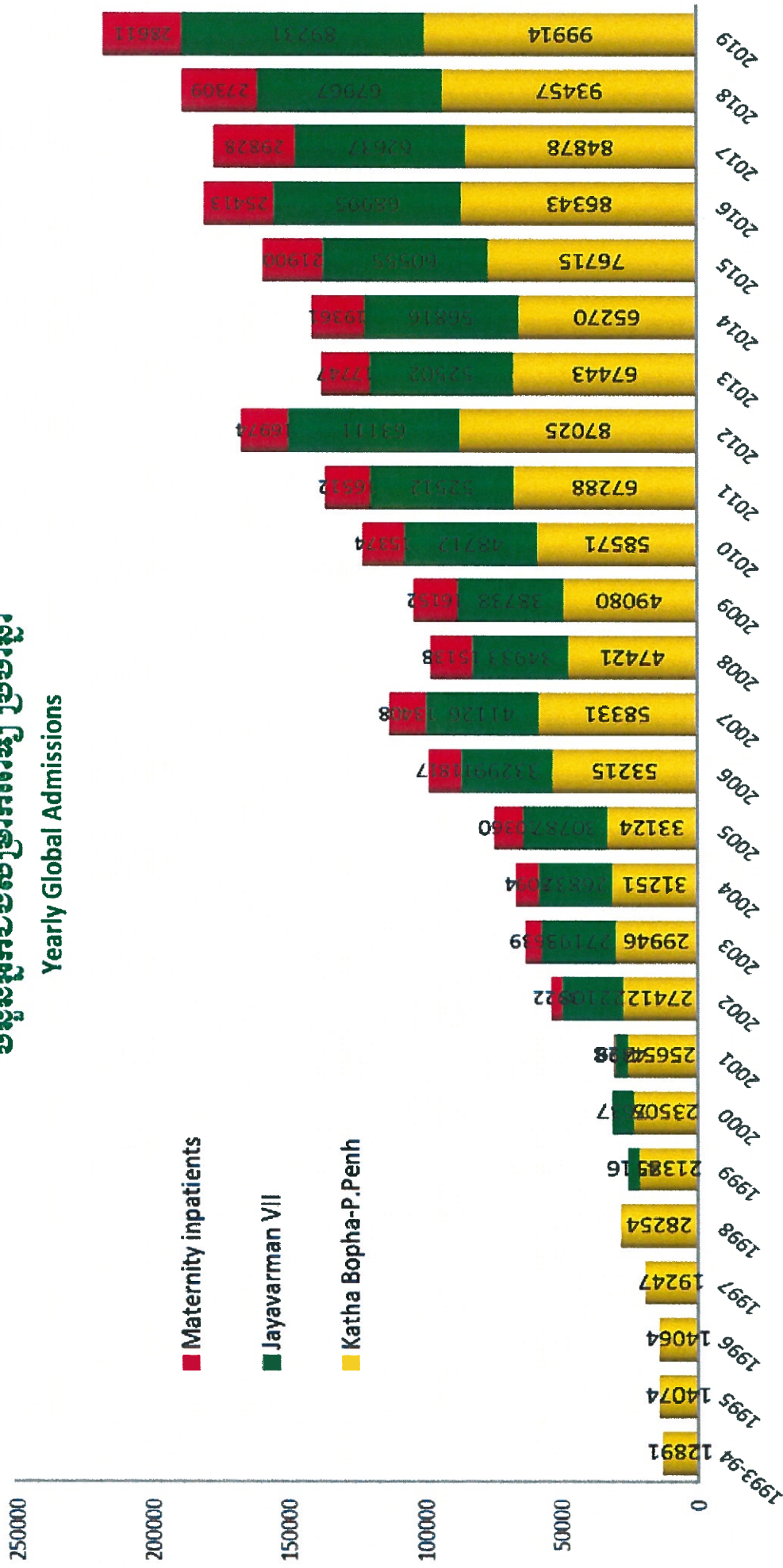
Der Autor Peter Rothenbühler erzählt als langjähriger Vertrauter Richners von dessen Kindheit, seiner Jugend- und Studienzeit, der Flucht aus Kambodscha und schliesslich von der Rückkehr und dem Aufbau der Kantha-Bopha-Spitäler. Die spannende Geschichte handelt von vielen Rückschlägen, gleichzeitig aber auch von einem beeindruckenden Mann, der niemals aufgegeben hat, damit die Schwächsten dieser Welt überleben.

Mit einem Vorwort von Franz Hohler.



ပုံစံအမျိုးမျိုးဖြစ်သော ဖွဲ့စည်းပုံ

Yearly Global Admissions





Im März 2019

Grossmünster Zürich

Samstag, 30. März, 17 Uhr

Nach einem Grusswort von Pfr. Christoph Sigrist werden René Schwarzenbach und Peter Studer von den Beisetzungsfeierlichkeiten im Dezember 2018 von Beat Richner in Kambodscha berichten und über den aktuellen Stand der Kantha Bopha Spitäler informieren.

- Die Ausführungen werden begleitet von einem neuen Kurzfilm der eindrücklichen Beisetzungszeremonien von Georges Gachot.
- Musikalisch wird der Anlass begleitet von Andrea Wiesli (Klavier) und Jonas Kreienbühl (Violoncello).

Sie sind alle dazu herzlich eingeladen.

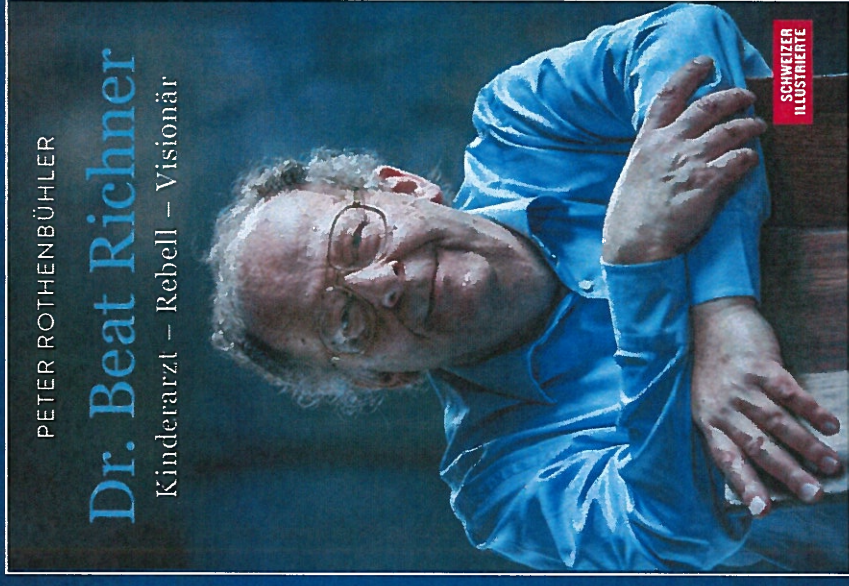
Eintritt frei. Kollekte zugunsten der Kantha Bopha Spitäler

Dr. iur. René Schwarzenbach, Präsident

Dr. med. Peter Studer, Vizepräsident, CEO

Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner,
PC **80-60699.1**, IBAN Nr. **CH98 0900 00008006 0699 1**
www.beat-richner.ch, www.facebook.com/dr.beat.richner

EINLADUNG ZUR



BUCHVERNISSAGE

**SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE**

**SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE**

Persönliche Einladung für

Ihr Programm

Donnerstag, 24. Oktober 2019

Er war Kinderarzt und Spitaldirektor, Rebell und Macher, Geldsammler und Künstler, Kämpfer und Menschenfreund. Dr. Beat Richner! In seinen Kinderspitälern Kantha Bopha in Kambojscha hat Richner während mehr als 25 Jahren Millionen von Kindern behandelt, gerettet und geheilt. Die Schweizer Illustrierte hat ihn stets eng begleitet und tatkräftig unterstützt. Vor einem Jahr ist der Kinderarzt in Zürich gestorben.

Die Schweizer Illustrierte würdigt Dr. Beat Richners Lebenswerk – und lädt zusammen mit der Stiftung Kantha Bopha zur Buchvernissage in die Wasserkerche Zürich ein. Zur Lesung von Buchautor Peter Rothenbühler, zum Talk mit Dr. Peter Studer und Anna Regula Lutz-Richner. Und zur musikalischen Umrahmung von Selma Aerni auf dem Cello von Beat Richner.

Bitte melden Sie sich mit beiliegender Antwortkarte an. Wir freuen uns, wenn Sie und Ihre Begleitung an der Vernissage und dem anschliessenden Apéro unsere Gäste sind.

Mit freundlichen Grüssen



Stefan Regez
Co-Chefredaktor

René Schwarzenbach
Präsident des Stiftungsrates

Ab 18.30 Uhr

Eintreffen der Gäste in der Wasserkerche Zürich

19.00 Uhr

Begrüssung durch Urs Gysling

Einführung und Lesung von Peter Rothenbühler

Nachgefragt: Stefan Regez im Gespräch mit Peter Studer, Anna Regula Lutz-Richner und Peter Rothenbühler

Schlusswort und Ausblick von René Schwarzenbach

Musikalische Umrahmung von Selma Aerni auf dem Cello von Beat Richner

Anschliessend

Warmer, herbstlicher Apéro mit «Wiedikerli» in der offenen Halle der Wasserkerche mit Buchverkauf und Möglichkeit zur Signierung

Wir bitten Sie, sich mit beiliegender Antwortkarte oder per Mail anzumelden:
patricia.heller@ringieraxelspringer.ch